

“Wer sucht, der findet - oder auch nicht!?”

Ich gehöre zu den Menschen, die häufig etwas suchen. Vielleicht befinde ich mich ja dabei in guter Gesellschaft und Ihnen geht es ähnlich?

Egal, ob Schlüssel, Portemonnaie, Kleidungsstücke, Ohrringe oder Brillen. Ich möchte mal wissen, wie viel Zeit ich schon mit dem Suchen verbracht habe.... oder vielleicht lieber nicht, sonst ärgere ich mich noch mehr über die sinnlos verbrachte Zeit.

Sinnlos– ist das der Vorgang des Suchens tatsächlich ?

Wie schön und beruhigend ist doch dieser Moment, wenn man den verloren geglaubten Gegenstand wieder findet!

Doch leider funktioniert das ja nicht immer. So suche ich z.B. immer noch eine Brille, von der ich weiß, wo ich sie zum letzten Mal benutzt habe und trotzdem tauchte sie nicht wieder auf - einfach spurlos verschwunden, nicht gefunden! Weg für immer.

Nun ist Ostern ja noch nicht lange her und einige von Ihnen waren sicher mit dem Eiersuchen oder Suchen anderer Ostergeschenke beschäftigt. Drehen wir die Perspektive einmal um und sind nicht mehr die Suchenden, sondern diejenigen, die etwas versteckt haben. So habe ich es bei unserem Familientreffen zu Ostern in Fischbachau erleben dürfen, da haben zwei Familienmitglieder Briefblöcke versteckt und uns dabei beobachtet, wie wir uns unendlich schwer mit dem Finden getan haben.

Überall haben wir geschaut, an den unmöglichsten Stellen und waren uns schließlich sicher, dass in diesem Raum der besagte Gegenstand nicht mehr zu finden war.

Doch die beiden beteuerten immer wieder, dass sich in der genannten Räumlichkeit alle Geschenke befanden.

Einer der beiden äußerte dabei, dass es ein ganz merkwürdiges Gefühl sei, wenn man Leute suchen sieht und man genau weiß, wo das Versteck ist und die anderen finden es einfach nicht.

Irgendwie kam mir dabei in den Sinn, dass es Gott doch sicher ähnlich gehen mag.

Er, der durch Jesus für jeden eigentlich zu finden ist! Schließlich sagt Jesus selbst von sich: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

Und dennoch suchen viele, gehen dabei so manchen Umweg und kommen irgendwann an oder eben auch nicht. Diese Umwege und dieses Suchen sind dabei nicht sinnlos, sondern Teil des Findens.

Ich bin davon überzeugt, dass Jesus mit jedem seinen eigenen Weg geht und wie groß ist die Freude dann im Himmel, wenn einer oder eine IHN gefunden hat!

In Lk 15,10 heißt es :”So sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.”

Ich wünsche Ihnen, liebe Leser:innen nicht aufzugeben, sondern weiter zu suchen.

Ich bin mir sicher, dass ER sich nicht versteckt, sondern Jedem, der IHN aufrichtig sucht, genau dort begegnet, wo er ihn am Wenigsten vermutet. Eben : Wer sucht, der findet - also doch!

Gabi Klimmt

Religionslehrerin i.R.